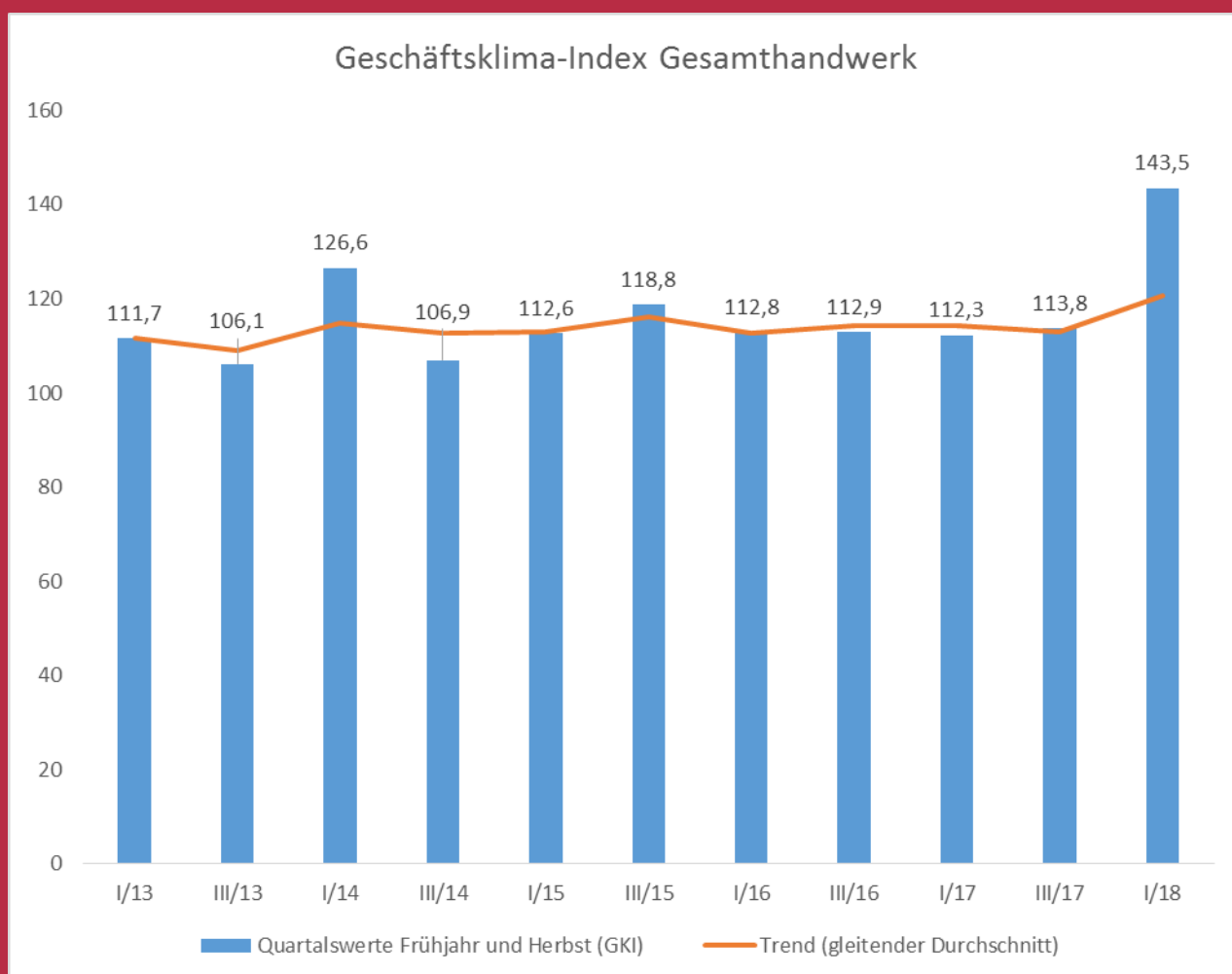


Konjunkturbarometer Frühjahr 2018

Das ostfriesische Handwerk boomt – volle Auftragsbücher lassen Kunden lange warten

Geschäftslage
Umsatz
Beschäftigung

Auftragsbestand
Investitionen
Preise



Auftragslage und Geschäftsklima

Jede Medaille hat zwei Seiten. Dieses Sprichwort spiegelt den Frühjahrskonjunkturbericht des ostfriesischen Handwerks wider, denn die Handwerker können sich glücklich schätzen: Ihre **Auftragsbücher** sind so voll wie schon seit Jahren nicht mehr. Die Kehrseite der Medaille ist eine lange Wartezeit für den Kunden, denn der muss sich gedulden, bis Termine frei werden. Handwerksbetriebe aus dem Baugewerbe sind 18 Wochen im Voraus ausgebucht. Durchschnittlich sind die ostfriesischen Betriebe 9 Wochen ausgelastet.

Das **Geschäftsklima** bleibt auf hohem Niveau. Der Indexwert erreicht mit 144 Punkten (Vorjahr: 112) ein Allzeithoch. Insgesamt meldeten 60 Prozent aller Befragten, quer durch alle Gewerke, eine gute Geschäftslage. Im letzten Jahr waren es nur 8 Prozent. Die Betriebe sind optimistisch gestimmt: 94 Prozent der Betriebe gehen für das nächste Quartal von einer weiterhin guten oder befriedigenden Geschäftslage aus.

Geschäftslage im Handwerk				
	gut/besser	befriedigend/ gleich	schlecht/ schlechter	Saldo
Herbst 2016	26	64	10	16
Frühjahr 2017	19	70	11	8
Herbst 2017	27	60	13	14
Frühjahr 2018	60	29	11	49
Erwartungen	44	50	6	38

Handwerksgruppen

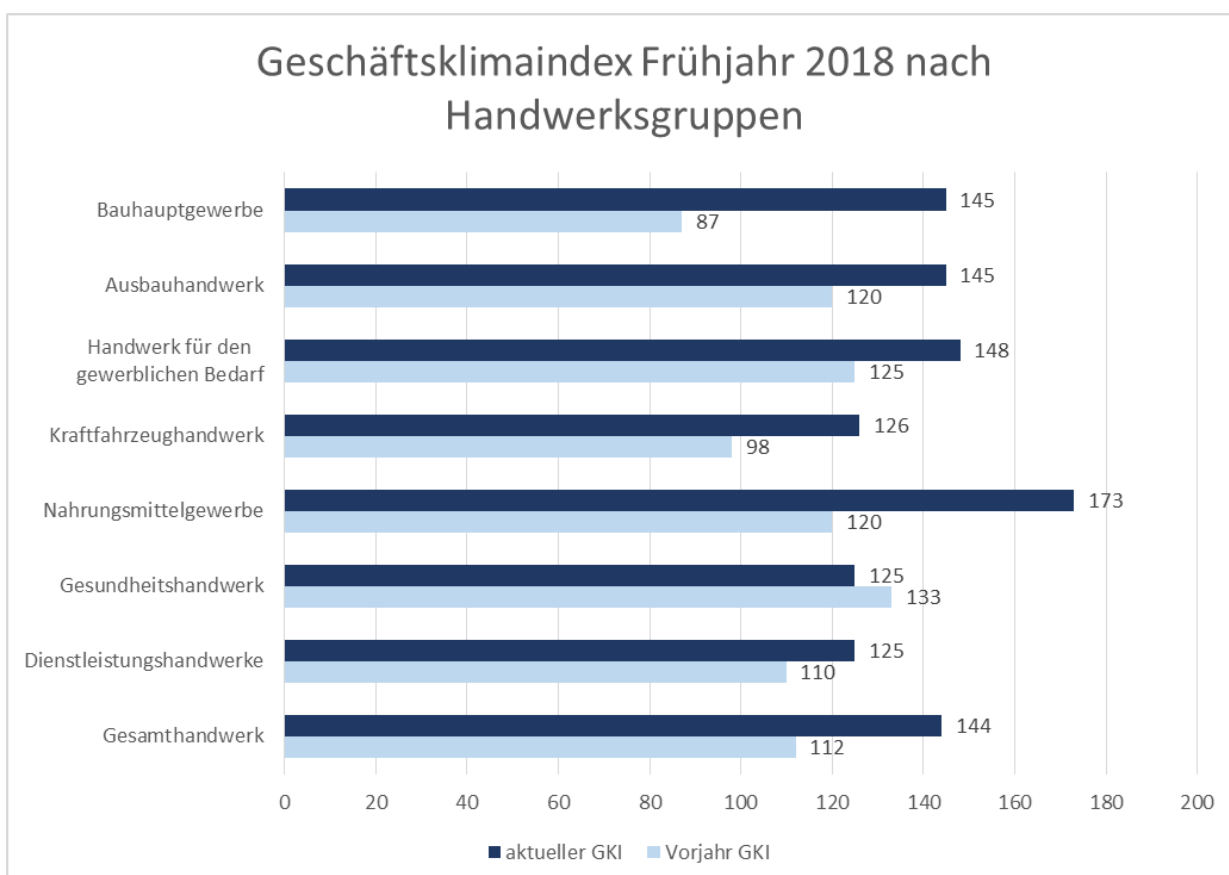
Einige Unterschiede gibt es in den Gewerken. So ist das **Lebensmittelhandwerk** in diesem Frühjahr mit 173 Indexpunkten (Vorjahr: 120) Spitzenreiter. Insgesamt drei Viertel der Betriebe konnten höhere Verkaufspreise durchsetzen. Alle Bäcker, Konditoren und Fleischer blicken positiv in das nächste Quartal und erwarten eine bessere Geschäftslage.

Voraussichtlich steigende Einkaufspreise für qualitative Vorprodukte werden für höhere Verkaufspreise beim Endkunden sorgen. Um mit der Produktion nachzukommen fehlt jedoch vor allem den Bäckern und Fleischern Personal. 75 Prozent der Betriebe meldeten freie Stellen: Vor allem Fachkräfte und Auszubildende.

Handwerksgruppen

Die **gewerblichen Zulieferer** testierten weiterhin hochklassige Indexwerte mit einem Geschäftsklimaindex von 148 Punkten (Vorjahr: 125). Insgesamt 60 Prozent meldeten eine bessere Geschäftslage und sogar 40 Prozent konnten ein Umsatzplus verzeichnen. Weiterhin schätzen rund 73 Prozent der Betriebe, dass der starke Preiswettbewerb für Stahl und Metalle anhalten wird. Der Personalbestand war im letzten Quartal solide. In den kommenden Monaten erwartet jeder zweite Betrieb eine erhöhte Anzahl an Aufträgen. Deshalb rechnen im Saldo 13 Prozent der Betriebe damit, dass das Personal aufgestockt werden muss.

Das **Bauhandwerk** sowie die **Ausbaugewerke** erreichten trotz saisonbedingter Winterpause einen starken Geschäftsklimaindex von jeweils 145 Punkten (Vorjahr: Bauhandwerk 87; Ausbaugewerbe 120). In beiden Gewerken meldeten drei Viertel der Betriebe gestiegene Einkaufspreise, bei denen nur rund 36 Prozent im Saldo prognostizieren, diese an den Kunden weitergeben zu können. Jeder fünfte Betrieb war über 100 Prozent ausgelastet; die durchschnittliche Betriebsauslastung lag bei 90 Prozent. Sie ist auf den derzeitigen Bauboom zurückzuführen. Die Betriebe benötigen Personal, um die Aufträge schneller abzuarbeiten, trotzdem rechnen nur 10 Prozent im Saldo mit einem Beschäftigungszuwachs. Es fehlen Fachkräfte.



Handwerksgruppen

Überraschend legte in dieser Frühjahrskonjunkturumfrage das **Kfz-Gewerbe** um ganze 29 Indexpunkte auf 127 zu. In jedem vierten Kfz-Betrieb konnten höhere Verkaufspreise erzielt und höhere Umsätze als im Vorjahr generiert werden. 39 Prozent im Saldo sind weiterhin positiv gestimmt und erwarten eine gute Geschäftslage mit steigenden Auftragsbeständen im nächsten Quartal. Rund 70 Prozent der Befragten erhöhten im Vorquartal die Investitionstätigkeit; 54 Prozent werden das Investitionsvolumen in den kommenden Monaten steigern. Der Personalbestand konnte in jedem vierten Betrieb erhöht werden; kaum ein Betrieb wird weiteres Personal einstellen, denn offene Stellen sind im Kfz-Handwerk nicht verfügbar.

Ein Geschäftsklimaindex von 125 Punkten wiesen die **Handwerke für den persönlichen Bedarf** (Vorjahr: 110) und die **Gesundheitshandwerke** (Vorjahr: 133) auf. Mit einer gleichbleibenden Geschäftslage wurde die Stimmung der Friseure, Kosmetiker und Fotografen mit 29 Prozent im Saldo durch Umsatzrückgänge getrübt. Dies zeichnete sich auch durch Auftragsrückgänge ab, die insgesamt von 43 Prozent der Befragten gemeldet wurden. Per Saldo 7 Prozent der Betriebe haben Personal abgebaut. Trotzdem wird optimistisch in die Zukunft geblickt. 64 Prozent der befragten Betriebe erwarten eine bessere Geschäftslage und fast jeder Dritte rechnet mit einem höheren Auftragsbestand und höheren Verkaufspreisen.

Die Hälfte der befragten Gesundheitshandwerke berichteten von einer gleichbleibenden Geschäftslage mit stagnierenden Umsätzen. Jeder dritte Betrieb erhöhte das Investitionsvolumen; 17 Prozent reduzierten ihr Investitionsbudget. Die geringe Investitionstätigkeit wird in den kommenden Monaten anhalten. Per Saldo 17 Prozent der Betriebe erhöhten im Berichtsquartal ihren Personalbestand. Ein Drittel der Augenoptiker, Zahntechniker und Hörgeräteakustiker wollen im nächsten Quartal das Personal aufstocken, um den von 67 Prozent positiv erwarteten Auftragsbestand abzuarbeiten. Die Hälfte der befragten Betriebe rechnet trotz gleichbleibender Verkaufspreise mit steigenden Umsätzen.

Weitere Konjunkturindikatoren

Die **Umsatzentwicklung** der Gewerke verhielt sich dynamisch. Es überwiegt die Zahl der Betriebe mit wachsenden Umsätzen. Spitzenreiter sind die Lebensmittelhandwerke, bei denen jeder vierte Betrieb ein Umsatzplus erzielte, dicht gefolgt vom Kfz-Handwerk mit 23 Prozent im Saldo. Bei den Gesundheitshandwerken, gewerblichen Zulieferern und dem Ausbaugewerbe konnten rund 15 Prozent im Saldo ihre Umsätze steigern. Im Bauhandwerk wurden stabile Umsätze gemeldet. Lediglich bei den Handwerken für den persönlichen Bedarf mussten insgesamt 29 Prozent der Betriebe Umsatzrückgänge hinnehmen. Auch für das nächste Quartal ist die Prognose positiv: 45 Prozent der befragten Betriebe rechnen mit einem Umsatzplus. Dabei wollen viele Betriebe aktiv etwas für ihre Kassen tun: Jeder dritte Betrieb plant eine **Preiserhöhung**.

Das **Investitionsvolumen** wurde branchenübergreifend im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Per Saldo investierten im Berichtsquartal 18 Prozent der Betriebe; die Investitionstätigkeit wird vor allem im Bereich der Digitalisierung, für Modernisierungsmaßnahmen in der Werkstatt und im Büro sowie für die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern erhöht. Im Lebensmittelhandwerk sowie Kfz-Handwerk gab es keinen Betrieb, der keine Investitionen getätigt hat; mindestens jeder dritte Betrieb hat sogar tiefer in die Tasche gegriffen.

Der Saldo aus Beschäftigungszuwachs und –abbau zeigte sich im Gesamthandwerk mit plus 6 Prozent im positiven Bereich. Es haben mehr Betriebe die Zahl der **Beschäftigten** erhöht (17 Prozent) als reduziert (11 Prozent). Bis auf die Handwerke für den persönlichen Bedarf haben alle Gewerke Personal eingestellt, insbesondere das Kfz-Handwerk. Für die Beschäftigungslage wird für die kommenden Monate eine stabile konjunkturelle Lage erwartet. Rund 57 Prozent aller befragten Betriebe meldeten keine offenen Stellen.

Konjunktur- indikatoren	Frühjahr 2018				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	32	47	21	11	45	47	8	37
Auftrag	35	47	18	17	48	45	7	41
Beschäftigung	17	72	11	6	21	74	5	16
Investitionen	33	52	15	18	28	62	10	18
Verkaufspreise	37	56	7	30	35	63	2	3
Einkaufspreise	68	30	2	66	46	52	2	44

Berechnung Geschäftsklimaindex

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks werden ab diesem Frühjahr bundesweit einheitlich nach einer neuen Methodik berechnet. Bislang wurden bei der Berechnung die prozentualen Anteile der Betriebe, die bei den entsprechenden Fragen mit „gut“ oder „befriedigend“ geantwortet hatten, addiert und gegen die Negativ-Antworten abgegrenzt. Um die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung künftig besser abzubilden, basiert die neue Berechnungsmethodik, ähnlich wie z. B. beim ifo-Geschäftsklimaindex, nun auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zu aktueller Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Der neue Klimaindikator schwankt um den Wert 100, der jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert. Die in diesem Konjunkturbericht genannten Vergleichszahlen früherer Umfragen wurden nachträglich mit der neuen Formel umgerechnet.

An der Frühjahrsumfrage 2018 haben sich 181 Handwerksbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk beteiligt.

Mehr Information unter: www.hwk-aurich.de/uber-uns/zahlen-daten-fakten

Die Auswertungen erfolgte in sieben Gruppen:

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagebauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Nahrungsmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschnneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Impressum

Herausgeberin

Handwerkskammer für Ostfriesland

Straße des Handwerks 2

26603 Aurich

Telefon 04941 1797-0

Telefax 04941 1797-40

info@hwk-aurich.de

www.hwk-aurich.de

Redaktion und Zusammenstellung

Karina Schröder

Betriebsberaterin

Grafiken

eigene Darstellung

Aurich, 19. April 2018